# Protokoll Planungskonferenz im Stadtraum Klotzsche-Langebrück (06)

2. Termin – Utopiephase

Stadtraum	SR 6 – Klotzsche – Langebrück
Datum und Zeit	14.04.2014, 15:00 Uhr bis 19:00 Uhr
Ort	Bürgersaal Langebrück, Hauptstraße 4, 01465 Langebrück
Moderation	Projektschmiede gemeinnützige GmbH
	Silke Klewe und Esther Uhlmann
Dokumentation	Projektschmiede gemeinnützige GmbH
	Janine Gräfe und Paul Berthold
Anhang	Anlage 1: Tagesordnung SR 6_PK2 (mit Folgeterminen)

# **Tagesordnung**

1. Ankommen mittels Stadtraumkarte (Teilnehmer\_innen)

2. Veranstaltungsbeginn – Begrüßung und Einstieg

(Projektschmiede gemeinnützige GmbH)

- 3. Aufbereitung der Arbeitsergebnisse und Abschluss der Kritikphase (Teilnehmer\_innen)
- **4.** Überleitung zur Utopiephase (Projektschmiede gemeinnützige GmbH)
- 5. Zweite Phase der Planungskonferenz Utopiephase (Kleingruppen und Plenum)
- 6. Themensammler und Kritik-Ecke
- 7. Feedback, Abschluss und Ausblick auf die kommenden Veranstaltungen
- 8. Transparenz: Wo finden Sie Informationen?

## 1. Ankommen mittels Stadtraumkarte

- Teilnehmer\_innen, welche nicht zum ersten Termin der Planungskonferenz anwesend waren, verorten sich beim Ankommen mit Fähnchen auf der Stadtraumkarte, um einen visuellen Überblick zu bekommen, wer wo verortet ist.
- Teilnehmer\_innen beantworten beim Ankommen und zum Einstieg die Frage "Visionen sind gut für …?" und heften ihre Antworten an eine Pinnwand.



# 2. Veranstaltungsbeginn - Begrüßung und Einstieg

## 2.1 Begrüßung und Vorstellung durch die Moderation

- Die Moderation (Projektschmiede gemeinnützige GmbH), vertreten durch Silke Klewe und Esther Uhlmann, begrüßt die Teilnehmer\_innen und bedankt sich für das zahlreiche Wiedererscheinen.
- Hinweis, dass Tobias Heinemann (erkrankt) von Esther Uhlmann vertreten wird.

#### 2.2 Vorstellung der Teilnehmer innen

- Kinder- und Jugendhilfe:
  - Herr Kretschmar (Kinder- und Jugendhaus Parkhaus/Stadtjugendring e. V.)
  - Herr Fritzsche (MobilS/Stadtjugendring e. V.)
  - Frau Fritzsche (Familienzentrum Heiderand e. V.)
  - Frau Mitwalsky (Jugendwerkstatt Umkehrschwung)
  - Frau Wend (Bernstein e. V. Abenteuer (er)leben)
  - Frau Pohl (Verein Bürgerschaft Hellerau e. V.)
  - Herr Rosenow (CJD Heidenau Außenstelle Dresden)
  - Christin Reichel (CJD Heidenau Außenstelle Dresden)

- Kindertagesstätten und Schulen (SchulSoA):
  - Herr Zieger (Integrativer Hort der 50. Grundschule)
  - Frau Riemann (Oberschule Weixdorf)
  - Frau May (Gymnasium Klotzsche)
- ASD und Polizei:
  - Frau Brandis (Jugendamt/ASD/Stadtteilsozialdienst Neustadt)
- Verwaltung:
  - Frau Hofmann (Jugendamt, Kinder-, Jugend- und Familienförderung)
  - Frau Ramme (Jugendamt, Kinder-, Jugend- und Familienförderung)
  - Frau Bühring (Jugendamt, Mitglied der Steuerungsgruppe)
- Steuerungsgruppe:
  - Frau Lemm (Mitglied der Steuerungsgruppe)
  - Herr Dr. Kühn (Mitglied der Steuerungsgruppe)
- Sonstige/Ortsamt:
  - Herr Geißler (Klotzscher Verein, Ortsbeirat Klotzsche)

# 2.3 Vorstellung der Tagesordnung (siehe Anlage 1: Tagesordnung SR 6\_PK2)

## 2.4 Was ist eine Zukunftswerkstatt?

- Die Planungskonferenzen bestehen aus drei Phasen:
  - Kritikphase: Was kritisiere ich aktuell im Stadtraum? Es wird Tacheles geredet. (erster Termin der Planungskonferenz)
  - Utopiephase: Was brauchen wir, was wollen wir? Es geht um Horizonterweiterung und darum, eine fachliche Vision für die Jugendhilfelandschaft Dresden zu entwickeln. (zweiter Termin der Planungskonferenz)
  - Realisierungsphase: Welche Visionen sollen vorangetrieben werden und was kann im aktuellen Planungsprozess umgesetzt werden? Es geht darum, Ideen/Visionen für die Zukunft in die Realität zu übertragen. Ziel ist es, möglichst teilfachplankonkrete, am erörterten Bedarf orientierte, Aussagen zu treffen. Von der Planungskonferenz entwickelte Empfehlungen sollen mit konkreten Umsetzungsvorschlägen unterfüttert werden. (dritter und vierter Termin der Planungskonferenz)

# 2.5 Was bisher geschah und worum es im zweiten Termin der Planungskonferenz geht

- Zum letzten Treffen wurde zunächst durch Frau Bühring (Mitglied der Steuerungsgruppe) ein Überblick über bisherige Planungsprozesse gegeben. Anschließend fasste Frau Hofmann (SB Kinder-, Jugend- und Familienförderung) die zentralen Aussagen aus dem Teilfachplan zum Stadtraum 6 in einem Vortrag zusammen. Nach Rückfragen wurde unter dem Fokus "Was brauchen Kinder und Jugendliche für ein gutes Aufwachsen in Ihrem Stadtraum?" in einer ersten Arbeitsphase erörtert, was die Kritik am guten Aufwachsen im Stadtraum ist. In einer zweiten Arbeitsphase wurde teilfachplankonkrete Kritik gesammelt. Kritikphase wurde für neue Teilnehmer\_innen grob beschrieben.
- Im heutigen Treffen wird es zunächst darum gehen, einen inhaltlichen Rückblick auf die Kritikphase zu werfen und die Arbeitsergebnisse im Plenum für die Utopiephase aufzubereiten, da die Arbeitsergebnisse aus der Kritikphase die Grundlage für die heutige Utopiephase sind. Nachdem die Kritikphase gemeinsam zu einem Abschluss gebracht wurde, wird in die Utopiephase übergegangen.

Protokoll Planungskonferenz – Utopiephase

# 3. Aufbereitung der Arbeitsergebnisse und Abschluss der Kritikphase

#### 3.1 Protokollkontrolle

"Gibt es Rückmeldungen, Kritik oder Ergänzungen am bzw. zum vorliegenden Protokoll des ersten Termins der Planungskonferenz?"

- → Aussage 1: "Bitte ordnen Sie die Mitglieder der Steuerungsgruppe nicht der Überschrift Verwaltung zu."
- → Aussage 2: "Im letzten Protokoll fehlt ein kompletter Cluster ("Starke Eltern starke Konflikte")."

"Sofern Sie die bisherigen Inhalte der Planungskonferenz mit Ihren Kolleginnen und Kollegen besprochen haben – gibt es Dinge oder Gedanken, die Sie noch einbringen möchten?"

→ keine Ergänzungen diesbezüglich

# 3.2 Rückblick auf Arbeitsergebnisse der Kritikphase

- Um mit den Ergebnissen weiter arbeiten zu können, hat die Moderation die teilfachplankonkrete Kritik (siehe Protokoll zum 1. Termin – Konstituierung – Kritikphase, 5.4 Ergebnisse aus der Arbeitsphase II – Tacheles) den Kritikpunkten und Clustern aus der ersten Arbeitsphase (siehe Protokoll zum 1. Termin – Konstituierung – Kritikphase, 5.3 Ergebnisse aus der Arbeitsphase I) zugeordnet.
- Diese Einordnung wird gemeinsam angeschaut. Es gibt dazu keinen Widerspruch.
- Daraus ergeben sich nun folgende Hauptkritikpunkte, angereichert mit der teilfachplankonkreten Kritik aus Arbeitsphase II (hier rot markiert):
- 1 Fehlende Angebote und Einrichtungen (zwölf Punkte)
- fehlende Infrastruktur (Hilfsangebote) vor Ort
- viel zu wenig unterschiedliche Angebote in Freizeit und Jugendhilfe
- Schwimmbad fehlt
- Fehlen von berufsorientierenden Angeboten
- zielführende Angebote fehlen/bzw. nicht ausreichend (für 16- bis 18-Jährige)
- Angebote können nicht immer auf akute Bedarfe reagieren
- nur ein Angebot für "Lückekinder" (kostenfrei) ist zu wenig
- nicht ausreichend sportliche Angebote für Kinder und Jugendliche
- Schließung von Jugendclubs
- zu wenig akzeptierende Drogenarbeit
- wenig unkommerzielle Freizeitangebote vor Ort
- selbstverwaltetes Jugendzentrum fehlt
- es braucht auch Angebote, die "verortet" sind (Vertrauen, Arbeitsbeziehung, Einbindung) → Räume
- Beratungsangebote fehlen
- Angebote für "sozial Schwache" fehlen (Es gibt nicht nur Familien mit großem Bildungsinteresse wie werden diese erreicht?)
- Betreuung/Treffmöglichkeiten für Jugendliche nur mit mobilen Angeboten nicht leistbar
- Mobile Arbeit ist "Notlösung"
- Handlungsfeld/Angebotsvielfalt für Jugendliche/Kinder fehlt
- (akzeptierende) Drogenarbeit
- Jugendtreff Langebrück ist weggefallen → Ersatzangebot?
- Bestand an Mobilen Angeboten ist bereits sehr hoch
- Angebote sind nicht spezifisch genug (z. B. Sucht, Gewalt, etc.)
- Es gibt für alle Altersgruppen nur ein Angebot.
- Angebotsvielfalt (-entwicklung)

- 2 Schwierige, teils fehlende Anbindung (elf Punkte)
- keine kostenlosen Nahverkehrsangebote für ÖPNV
- schlechte ÖPNV Anbindung (Kinder sind immer auf Eltern angewiesen)
- Öffentliche Verkehrsmittel (Schulbus) fahren zu ungünstigen Zeiten/zu selten
- Fahrradwege fehlen
- keine Radwege
- zu lange Wege zu Freizeit und Kulturangeboten
- schlechte Abstimmung Regionalverkehr (Überland) mit Schule; betrifft Anfahrt und Abfahrt
- weite Wege
- ÖPNV
- Zumutung Angebote und Wege im Vergleich zu "Stadt"
- Erreichbarkeit ÖPNV schlecht
- mehr Infrastruktur
- mehr räumliche/sächliche Ausstattung
- Ausbau ÖPNV

## 3 – Zu wenig Räume und Freiflächen (acht Punkte)

- Frei verfügbare Flächen für Sportspiele/Bolzplätze/etc. in Langebrück und Schönborn fehlen.
- Es fehlen Räume, die für Projekte genutzt werden können (Turnhallen nur noch für Sport nutzbar).
- zu wenig dezentrale Orte die (selbstbestimmt) genutzt werden können
- wenig jugendgemäße Plätze
- keine (sportlich) gestalteten Flächen für Jugendliche
- wenig Treffmöglichkeiten
- zu wenig Spielplätze
- zu wenig öffentliche Begegnungsräume
- keine Räumlichkeiten für Kinder und Jugendliche vor Ort
- Schulen dürfen Räume nicht an Fremde geben → nur gegen Miete → fehlende Räume für Angebote
- nutzbare Räume (niederschwellig)
- ausreichend Räumlichkeiten

# 4 – Fehlendes bzw. überlastetes Personal (sieben Punkte)

- hohe Belastung des pädagogischen Personals
- zu wenig Fachkräfte
- keine Schulsozialarbeit
- ausreichend Personal
- zu wenig Fachkräfte Unterbesetzung
- für Ausbau und Vernetzung Mobiler Angebote ist gefördertes Personal nicht ausreichend
- Stellen

# 5 – Starke Eltern – starke Konflikte (sechs Punkte)

- zu starke Regulierung/Normierung versus "anders sein"
- Personen mit Teilhabeerschwernissen/Problemen werden aus der öffentlichen Wahrnehmung verdrängt
- Kinder und Jugendliche haben weniger Zeit und Muse für zusätzliche Angebote
- Druck durch Verschuldung
- zu wenig selbstbestimmte Zeit (Stress/Termin-Kinder/Abi muss ...)
- starke Eltern = starke Konflikte
- statusdenken von Eltern verhindert Freiraum
- "Überförderung" der Kinder und Jugendlichen (DRUCK)
- langes Deckeln von Problemen in Familien
- Es fehlt an Interesse der Erwachsenen für die Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen.
- Unverständnis für Spiellautstärkepegel
- "ausreichend" Zeit Eltern → Kind
- familiäre Netzwerke
- "Gutsituierte" haben eigene spezifische Problemlagen
- 6 Fehlende bzw. mangelnde Beteiligung (sechs Punkte)

Protokoll Stadtraum: SR 6 – Klotzsche Seite 5 von 16
Planungskonferenz – Utopiephase Datum: 14.04.2014
Ort: Bürgersaal Langebrück, Hauptstraße 4, 01465 Langebrück

- Kinder und Jugendliche werden zu selten befragt, was für sie gutes Aufwachsen ist
- manche Kinder und Jugendliche werden noch nicht durch Angebote erreicht Bedarf nach Befähigung zur Angebotsnutzung
- Angebote werden von "fast" Erwachsenen (16 18 Jahre) kaum/nicht genutzt
- Sind Kinder und Jugendliche ausreichend über Angebote informiert?
- Welche Angebote wollten Kinder und Jugendliche haben? (Einbindung/Befragung)

# 7 – Fehlende Angebote für Familien (vier Punkte)

- zu hohe Auslastung Heiderand e. V.
- fehlende Angebote für Familien
- Es fehlt an Beratungsstellen für Familien.
- zu wenig Beratungsangebote v. o.
- Angebotsvielfalt (-entwicklung)
- Möglichkeiten einer mobilen Familienbildung
- Erziehungsberatungsstellen
- "Bildungsferne" Familien/Problemfamilien/Brennpunkte nicht aus dem Blick

## 7 – Schlechte Räumliche Ausstattung in Schulen/Horten/Kitas (vier Punkte)

- mangelnde räumliche Voraussetzungen für gute pädagogische Arbeit im Hort der 50. Grundschule
- mehr alternative vielfältige Schulformen
- Doppelbelegung Schule und Hort
- zu wenig Platz in den Schulen und Horten für die freie Entfaltung der Kids
- überfüllte Kita/Hort/Schulen

# 8 – Abgekoppelt von der Stadt (zwei Punkte)

- Eingemeindung
- Starre soziale Strukturen
- Besonderheiten durch Stadtrandlage (angrenzende Orte)
- Stadtplan → Legende auf dem Dresdner Norden
- Stigmatisierung "alles in Ordnung"
- Wir sind von der Stadt abgekoppelt.
- keine Differenzierung zwischen urbanen und ländlichen Räume
- Probleme in Gemeinwesen werden lange und gerne verdeckt gehalten.
- Dezentralisierung der jugendhilflicher Angebote

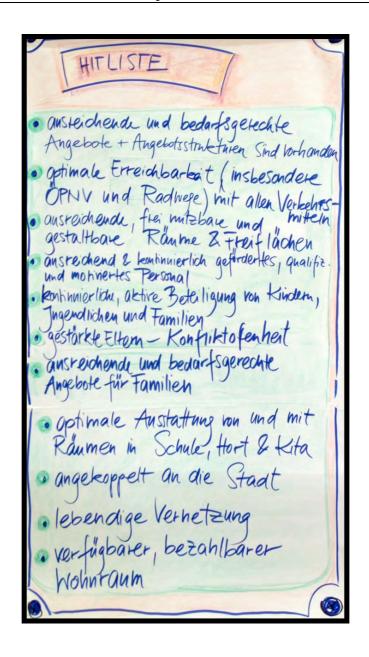
## 8 – Fehlende/Mangelnde Vernetzung (zwei Punkte)

- Zusammenarbeit zwischen freien Trägern und "Pflichtangebote" ist verbesserungswürdig.
- In Kitas der Stadt Dresden können keine Fremdanbieter mehr tätig werden Angebote für alle oder kein Kind
- Vernetzung der Angebote unter den Einrichtungen nicht ausreichend
- zu starke Versäulung der etablierten Angebote
- Versäulung
- Flexibilität hinsichtlich Arbeit
- Zielgruppenübergreifend

#### 9 – Zu wenig freier Wohnraum (keinen Punkt)

- Es fehlt an freiem Wohnraum.
- Ergänzung: fehlender bezahlbarer Wohnraum
  - Cluster können in Pause noch mal überprüft werden
  - Wenige Moderationskarten zur teilfachplankonkreten Kritik konnten nicht eingeordnet werden.
     Diese werden im 'Themensammler' bzw. in der 'Kritikecke' mit aufgenommen (siehe 6.1 Themensammler und 6.2 Kritikecke in diesem Protokoll).
  - Um die Ergebnisse in der Utopiephase weiter nutzen zu können, muss laut Moderation die Frage gestellt werden, wo es hin gehen soll. Dazu werden die Hauptkritikpunkte positiv umformuliert. Es entsteht eine `Hitliste':

Protokoll Stadtraum: SR 6 – Klotzsche Seite 6 von 16
Planungskonferenz – Utopiephase Datum: 14.04.2014
Ort: Bürgersaal Langebrück, Hauptstraße 4, 01465 Langebrück



# 4. Überleitung zur Utopiephase

# 4.1 Was passiert in der Utopiephase?

 Die Utopiephase dient der Horizonterweiterung und der Entwicklung von Visionen. Schränken Sie bei der Sammlung von Ideen und Phantasien nicht Ihre Gedanken ein. Sie haben alle Ressourcen, alle finanziellen Mittel und alle Macht, die Sie benötigen.

# 4.2 Regeln für die Utopiephase





## 4.3 Hinweis der Moderation: Mitarbeit der Mitglieder der Steuerungsgruppe

Die Moderation weist darauf hin, dass die Mitglieder der Steuerungsgruppe zum ersten Termin in den Arbeitsphasen nicht mitgewirkt haben. Dies war eine bewusste Entscheidung der Moderation und mit den betreffenden Personen abgesprochen. Anliegen war es, dass die Teilnehmer\_innen frei und offen Kritik üben sollten, ohne sich durch die Anwesenheit der Mitglieder der Steuerungsgruppe beschränkt zu fühlen. Ab jetzt werden die Mitglieder der Steuerungsgruppe aktiv in den Arbeitsgruppen mitarbeiten.

# 5. Zweite Phase der Planungskonferenz - Utopiephase

## 5.1 Kontext und Auftrag für die Arbeitsphase in Kleingruppen

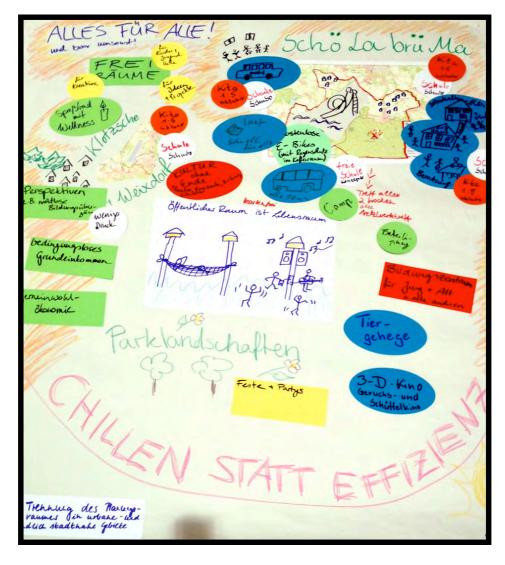
"Die Stiftung 'Gut gemacht' vergibt alle fünf Jahre einen Preis. Ihr Stadtraum wurde im Jahr 2020 mit dem Innovationspreis für besonders gute Bedingungen für das Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen ausgezeichnet."

Bitte nehmen Sie dazu folgende Arbeitsaufträge mit in Ihre Arbeitsgruppen:

- Was hat die Jury überzeugt?
- Bitte sammeln sie alle Ideen und Fantasien dazu!
- Machen Sie ein kurzes Brainstorming (ca. 15 min) und nutzen Sie, sofern Sie möchten, die Ihnen zur Verfügung stehenden Materialien (Flipchart/Pinnwand und Papier, Moderationskoffer, A3-Blätter, Protokoll der letzten Sitzung, Hitliste).

# 5.2 Vorstellung der Arbeitsergebnisse aus den Arbeitsgruppen im Plenum

# 5.2.1 Arbeitsgruppe I "Alles für alle! (und zwar umsonst) – SchöLabrüMa"

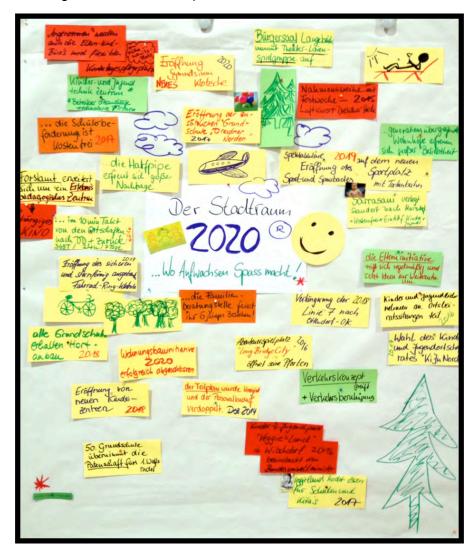


- Trennung des Planungsraumes in urbane- und ländlich stadtnahe Gebiete unter dem Motto: "Chillen statt Effizienz" und "Öffentlicher Raum ist Lebensraum"
- Alle Stellen/Angebote sind sehr gut besetzt und werden übertariflich entlohnt.
- Freiräume für:
  - Kreative
  - · Kinder und Jugendliche
  - · Ideen und Projekte
- Spaßbad mit Wellness
- Perspektiven (z. B. nahtlose Bildungsübergänge) weniger Druck
- bedingungsloses Grundeinkommen
- Gemeinwohlökonomie
- Feste und Partys
- schnelles Internet für alle
- kostenlose E-Bikes (mit Regenschutz im Kofferraum)
- hohe kostenfreie Mobilität (z. B. fahren alle 10 Minuten Busse)

- Mitten in der Heide findet alle zwei Wochen Netzwerktreff am Lagerfeuer statt (mit Camp, Beteiligung realisieren, Verteilung finanzieller Güter)
- Kultur ohne Ende ... (Theater, Konzerte, Zirkus, Literatur)
- Freie Schulen mit entsprechenden Konzepten
- Eröffnung von vier weiteren neuen Schulen im Stadtraum
  - Alle Schulen sind mit ausreichenden Schulsozialarbeiter innen ausgestattet.
- Eröffnung von vier neuen Kita's
  - Personalschlüssel 1:5
  - inklusiv
- Soziokulturelles Zentrum tunnelverbunden mit Kinder- und Jugendhaus sowie Beratungsstelle
- Bildungszentrum für Jung und Alt
- Tiergehege
- Parklandschaften
- 3-D-Kino (Geruchs- und Schnüffelkino)

# 5.2.2 Arbeitsgruppe II "Der Stadtraum 2020®" - ...Wo Aufwachsen Spaß macht\*

\* gefördert durch das Jugendamt, Landeshauptstadt Dresden



- versehen mit Jahreszahlen, um Überprüfbarkeit zu ermöglichen
- übergreifende Ideen/Projekte:

- angenommen werden auch die Eltern-Kind-Büro's und flexiblen Kindertagespflegeplätzen (am Käthe-Kollwitz-Platz)
- Kinder- und Jugendtechnik Zentrum (Betreiber sind ortsansässige Technologiefirmen)
- Forstamt erweitert sich um Erlebnispädagogisches Zentrum →erstes Autarkes stromunabhängiges Fahrrad-Kino (fahrradfahrend und dadurch stromproduzierend Filme anschauen)
- Die Halfpipe erfreut sich großer Nachfrage.
- 50. Grundschule übernimmt die Patenschaft für's erste Wolfsrudel
- · Bürgersaal Langebrück nimmt Theater-Laien-Spielgruppe auf
- generationsübergreifende Wohnhöfe erfreuen sich großer Beliebtheit
- Sarrasani verlegt Standort nach Marsdorf → kostenfreier Eintritt für Kinder und Jugendliche
- ... die Elterninitiative trifft sich regelmäßig und setzt Ideen zur Weiterentwicklung um
- Verkehrskonzept greift und Verkehrsberuhigung

#### 2014:

Der Teilfachplan (TFP) wurde korrigiert und der Personalbedarf verdoppelt

#### 2015:

Namensweihe mit Festwoche – "Luftkurort Dresdner Heide"

#### 2016:

- ... im 10 Minuten-Takt von den Ortschaften nach Dresden und zurück (365 Tage, 24 Stunden, 7 Tage die Woche)
- Kinder und Jugendliche nehmen an Ortsbeiratssitzungen teil
- Abenteuerspielplatz "LongBridgeCity" öffnet seine Pforten
- Kinder- und Jugendpark "Veggie-Land" in Wilschdorf beeindruckt den Bundesumweltminister

#### 2017:

- Die Schüler\_innen-Beförderung ist kostenfrei
- Eröffnung des sicheren und sternförmig ausgebauten Fahrrad-Ring-Klotzsche
- Eröffnung der zusätzlichen Grundschule "Dresdner Norden"
- Wahl des Kinder- und Jugendortschaftsrates "KiJuNord"
- "Veggie-Land" kocht Essen für Schulen und Kita's

## 2018:

- alle Schulen erhalten Hortanbau
- Eröffnung von neuen Kinderzentren
- Verlängerung der Linie 7 nach Ottendorf-Okrilla

#### 2019:

spektakuläre Eröffnung des Sport- und Spaßbades auf dem Sportplatz mit Tartanbahn

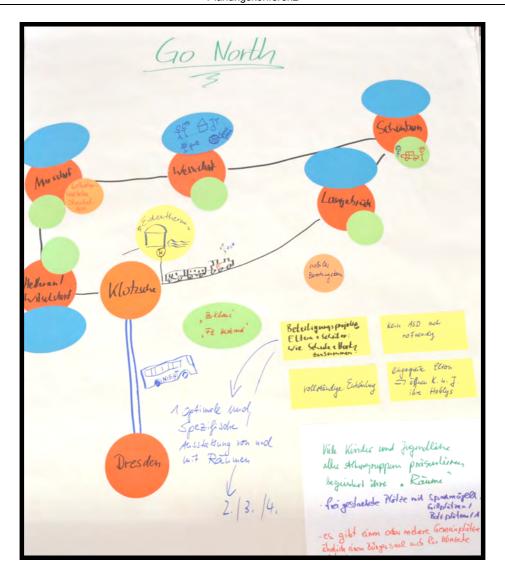
#### 2020:

- ... die Familienberatungsstelle feiert ihr 6-lähriges Bestehen
- Wohnungsbauinitiative 2020 erfolgreich abgeschlossen
- Eröffnung des neuen Gymnasiums Klotzsche

# 5.2.3 Arbeitsgruppe III: "Go North"

- regelmäßige Fahrten der Elektro-Bimmelbahn
- innerhalb SR 06
- zw. Marschdorf Weixdorf Schönborn Langebrück Klotzsche Hellerau und Wilschdorf
- regelmäßige Fahrten des Nightliner
- zw. Dresden und SR 06

Protokoll Stadtraum: SR 6 – Klotzsche Planungskonferenz – Utopiephase Datum: 14.04.2014



- In jedem Ort(-steil) gibt es:
  - Sport- und Bolzplatz
  - mobiles Beratungsteam
  - mobiles Bürgerbüro
  - Beteiligungsprojekte für Eltern und Schüler\_innen (Thema: Wie kann Schule und Hort zusammenpassen?)
  - · ASD ist nicht mehr notwendig
  - Frei-gestaltbare und -nutzbare Plätze mit Spaßmöglichkeiten, Grillplätzen, Bolzplätzen, Abenteuerspielplätzen, Sportplätzen bzw. -hallen
  - mehrere "Gemeinplätze" wie bspw. Bürgerhaus oder -saal (auch für Konzerte nutzbar)
  - Jugendtreffs und sozialpädagogische Begleitung (mit festen Personalschlüssel der SoA\_innen)
  - In anderen Ortschaften wird nur noch Begleitung durch SoA\_innen notwendig (5 mal 2 SoA innen), um:
    - > freie Verwaltung der Jugendtreffs zu organisieren/ermöglichen
    - > Quartiersmanagement zu gewährleisten
  - optimale und spezifische Ausstattung von und mit Räumen
  - engagierte Eltern (öffnen Kindern und Jugendlichen ihre Hobbies)
  - komplette/vollständige Entsäulung

- Eröffnung einer Schwimmhalle/eines Erlebnisbades mit dem Haltestellennamen "Eichentherme"
- Warteraum(-zone) für Schüler\_innen/Bürger\_innen, welche kurz auf nächsten Bus/nächste Bahn warten müssen
- selbstverwalteter Streichelzoo (in Marschdorf)

# 5.2.4 Arbeitsgruppe IV

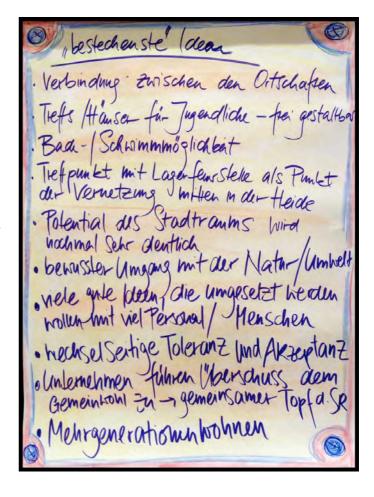


- Vermittlung von Leihomas/-opas
- Kinderbüros (u. a. im Rathaus Klotzsche)
- Personalausstattung der Jugendhilfeeinrichtungen entspricht Fachstandards
- Jugendplätze (mit bspw. Grillflächen)/Kinderplätze und Treffs mit mobilen Schallschutzmauern
- Wärmehalle am Bahnhof Langebrück (Tarifzonengrenze)
- Schwimmbad an Grenzstraße
- Skater- und Sportpark mit verschieden schweren Elementen und Trimm-Dich-Pfad
- neues Gymnasium mit großem Schulclub
- Campuspark mit verschiedenen Sport- und Freizeitmöglichkeiten
- Schulbusverkehr, neben den regulären Bussen
- Elternakademie zur Kompetenzentwicklung der Eltern (möglichst verschiedene Themen)
- Außenstellen von sämtlichen Beratungs- und Hilfesystemen vertreten

- zentral liegendes "Ki.Ju.Fa" Gemeinwesen Zentrum
- S-Bahn nach Schönborn und Langebrück etc.
- sicheres und beleuchtetes Radwegenetz à la Münster; ohne Polizeischule daneben)
- Kinder- und Jugend-Shuttle
  - Sozialarbeiter\_innen inklusive
  - Abhol- und Bringeservice
  - · kostenfrei für Kinder- und Jugendliche
  - MitfahrApp
- Mehrgenerationenwohnen
- Im Stadtraum/in allen Stadtteilen und Ortschaften existieren mehrere frei gestaltbare Räumlichkeiten (Sozialpädagog\_innen inklusive).
- professionell geführte Internetseite für alle Veranstaltungen und Angebote (stadtteilspezifisch)
- ausreichende Kinder- und Jugendförderung
- Kinder- und Jugendhäuser entsprechend der Fachstandards
- Kinder- und Jugendplätze an zentralen Umsteigeorten/Endhaltestellen (z. B. Bahnhof Klotzsche, Weixdorf, Wilschdorf etc.)
- tagsüber scheint immer die Sonne und nur nachts regnet es aufgrund von verschiedensten neuen Erfindungen

## 5.3 Diskussion im Plenum

- Welche Visionen ragen heraus oder sprechen Sie besonders an?
  - Treffpunkt am Lagerfeuer mitten in der Heide als Punkt zur Vernetzung (der einzelnen Ortschaften) -"Beratungsfeuer"
  - "Das Potenzial dieses Stadtraumes, sowie die Ideen, sind mir heute erst deutlich geworden. Es ist enorm, was dieser SR alles bietet."
  - stromunabhängiges Fahrradking
  - Verständnis für Freiräume für Kinder und Jugendliche
  - ansässige Unternehmen führen Gewinn/Überschuss dem Gemeinwohl mittels eines gemeinsamen Topfes für Investitionen im Stadtraum zu (Buchhinweis: Gemeinwohl Ökologie)
  - Mehrgenerationenwohnungen
  - wechselseitige Toleranz und Akzeptanz
- Welche Themen wiederholen sich in allen Arbeitsgruppen?
  - (Verkehrs-) Verbindung zwischen den einzelnen Ortschaften (Bahn, Shuttle etc.)
  - frei gestaltbare Häuser/Treffs für Kinder und Jugendliche



- Schwimm- und Bademöglichkeiten
- Aspekt der Naturverbundenheit/bewusstes Leben (z. B. vegane Kochküche) spielt große Rolle (bewusster Umgang mit Natur/Umwelt)
- "Es müssen genügend Leute/Personal hinter den Beteiligungsangeboten stehen! Ganz viele Angebote gehen nur mit Menschen, die sie initiieren. Es ist nicht Gottgegeben!"

#### 6. Themensammler und Kritik-Ecke

#### 6.1 Themensammler

- Es fehlt weniger Bürokratie

## 6.2 Kritik-Ecke

- Hinweis: Bestandsaktualisierung
- nur geförderte Angebote erfasst
- Marsdorf fehlt
- Langebrück und Schönborn → zwei Ortschaften
- reichen nicht
- Es gibt viele Handlungsfelder, die ähnlich wichtig oder wichtiger erscheinen.
- Indexe stellen nicht nur eine Bemessung dar.
- Fachkräfte sind sensibel bzgl. Demokratiebildung.
- Demokratie darf nicht aufgesetzt werden → Leben im Alltag
- Statistik ist unsauber.
- Bedarf: Was heißt optimieren?
- Handlungsfeld/Infrastruktur fehlt (Jugendclubs, Spielplätze, Räume, ÖPNV)
- fehlende Stadtraumanalyse
- Bedarf wurde nicht erhoben
- Reduzierung Förderung durch "positiver Stadtraum"
- Anschein, als sollen mobile Angebote und Kooperationen Stellenkürzungen auffangen → kann nicht geleistet werden
- Sozialraum muss v. a. mit Blick auf Randlagen genauer betrachtet werden
- Warum werden noch mehr Mobile Angebote gebraucht?
- Fachkräfte müssen sozialraumspezifisch bleiben! Team mit Pieschen = Blödsinn
- Indexe stellen nicht nur eine Bemessung dar
- Keine Differenzierung/urban ↔ ländlich
- Handlungsfelder decken nicht unsere Kritik ab
- zu wenig Zeit für zweite Phase
- Betrachtung der Umlandbeziehungen
- Stadtraum in Bereiche unterteilen SR 6.1/6.2 Klotzsche/Langebrück
- Sichtweise des Fachplanes, dass Jugendhilfe für alle da ist
- ein Blick hinter die Zahlen

## 7. Feedback und Abschluss, Ausblick auf die kommenden Veranstaltungen

- Auf welche Schwerpunkte kommen wir zurück?
- Wen brauchen wir wo für was?
- Die nächste Planungskonferenz findet am **05.05.2014, von 15:00 bis 19:00 Uhr** am selben Ort statt. Die Teilnehmer\_innen werden gebeten, weiterhin kontinuierlich teilzunehmen.
- Vielen Dank für Ihre Beteiligung an der zweiten Planungskonferenz.

Protokoll Stadtraum: SR 6 – Klotzsche Seite 15 von 16
Planungskonferenz – Utopiephase Datum: 14.04.2014
Ort: Bürgersaal Langebrück, Hauptstraße 4, 01465 Langebrück

# 8. Wo finden Sie Informationen?

Alle Arbeitsmaterialien zum Planungsprozess (Planungsbericht, Teilfachplan etc.), Konzepte, Beschlüsse, Berichte der Steuerungsgruppe sowie die Protokolle zu den Planungskonferenzen finden Sie auf dem JugendInfoService Dresden:

http://www.fachkraefteportal.info/fachkraefteportal/juhipla/Teilfachplan.html

Jeder Stadtraum hat dort einen eigenen Ordner auf dem JugendInfoService Dresden, in dem entsprechende Unterlagen abgespeichert werden.

f. d. R. d. P. Paul Berthold und Janine Gräfe